

Insgesamt haben sich 41 Kinder auf den Weg gemacht:

Lina und Emma Neumann, Celina Kulik, Darleen Springstein, Luise Isermann, Giulia Morsbach, Lena Endberg, Nelly Vienken, Justin Tennagel, Jonathan, Jeremias, Samuel und David Hilgert, Felix Malcher, Robert und Tanya Loganathan, Doreen Körner, Maya Puls, Therese und Kilian Röcken, Sarah, Simon und Jacob Genster, Laura und Marie Theodor, Sophie Linnenbrink, Morris Czernik, Marc und Jana Schaefer, Anna Deja, Katharina Ullmann, Nancy Krotofil, Tobias und Julia Schößler, Eva Fischer, Larissa Holz, Samantha Gocman und Alina Latza, Jaqueline Göllner, Miriam Smija und Alexandra Czwinik

Unterstützt wurden sie von fleißigen Erwachsenen, denen es auch Spaß gemacht hat: Josef Malcher, Andrea Kulik, Nicole Neumann, Veronika Theodor, Pastor Bernhard Jakschik, Stefanie und Michael Hilgert, Diakon Franz-Stephan Bungert, Ruth Caspers-Röcken, Stefanie Göllner, Birgit Smieja, Markus Czernik, Thorsten Genster, Corinna Vienken, Anke Endberg, Claudia und Uwe Morsbach, Regina und Georg Schößler, Hendrik Kohlhase, Barbara und Christian Fischer, Matthias Röcken, Felicitas Walgenbach und Ilona Gocman.

Jedem einzelnen von euch danken nicht nur wir, das kleine Vorbereitungsteam, sondern alle Menschen, die ihr an diesem Tag besucht und mit Eurem Segen und Gesang erfreut habt. Nicht zu vergessen natürlich auch die Kinder weit weg, deren Leben mit dem unseren so gar nicht zu vergleichen ist. Für sie habt ihr eine Wahnsinnssumme gesammelt: es sind insgesamt **6.901,23 €** zusammen gekommen!

Wir hoffen, dass ihr von den vielen Süßigkeiten keine Bauchschmerzen bekommen habt und freuen uns darauf, den Vorrat nächstes Jahr wieder aufzufüllen, wenn es heißt:

die Sternsinger kommen!!!

Stefanie Hilgert



KATERNBERG IM BLICK



Jahresrückblick 2011

Am Samstag, den 8. Januar 2011, waren 39 Kinder und Jugendliche als Heilige Drei Könige gekleidet in den Straßen Katernbergs unterwegs, brachten den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“ und sammelten rd. 6.100 € für notleidende Kinder in aller Welt.

Mit dem Neujahrsempfang in St. Joseph begann das Jahresprogramm unserer Gemeinde.

Am 12. und 13. Februar besuch Pastor Nikolai die Gemeinde und erzählte von seinen Erfahrungen als Seelsorger im größten Männergefängnis Perus.

Im Februar fanden zwei Wochenenden für unsere Kommunionkinder in der Jugendherberge in Wuppertal statt.

Ende Februar und Anfang März war Karnevalssession in unserer Gemeinde: Die Frauengemeinschaften, die KAB und die Alten- und Rentnergemeinschaft luden zu mehreren Veranstaltungen ein.

Zu Alten- und Krankentagen mit Feier der Krankensalbung wurde in unserer Gemeinde im März in Heilig Geist und im Mai in St. Joseph eingeladen.

Am 4. April 2011 wurde der Geburtstag unserer Pfarrei St. Nikolaus, diesmal in der Elisabethkirche in Schonnebeck, begangen.

In der Osterzeit fanden in unserer Gemeinde Exerzitien im Alltag statt, an denen sich eine kleine Gruppe beteiligte.

Mitte Mai begann Herr Bernhard Guski in unserer Gemeinde sein Pastoralpraktikum.

Der Juni begann mit den Erstkommunionfeiern. 45 Kinder aus unserer Gemeinde empfingen zum ersten Mal die Hl. Kommunion. *(Fortsetzung folgt)*.

Matthias Röcken / Bernhard Jakschik

Termine für die Unterkirche Hl. Geist

Wer die Unterkirche Hl. Geist benötigt, wird gebeten, den Termin im Gemeindebüro St. Joseph (Fr. Müller) abzusprechen.

Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Herr Mieczyslaw Stefanski im Alter von 56 Jahren,
Frau Bernhardine Steinhoff im Alter von 93 Jahren,
Herr Karl- Heinz Kuhn im Alter von 78 Jahren,
Herr Walter Muschalik im Alter von 84 Jahren
Frau Marion Waldmann im Alter von 69 Jahren,
Frau Anneliese Dippel im Alter von 84 Jahren,
Herr Erich Rosol im Alter von 86 Jahren,
Herr Wilhelm Becker im Alter von 83 Jahren,
Herr Karl Engelen im Alter von 85 Jahren,
Herr Bruno Everding im Alter von 82 Jahren,
Frau Helene Goedert im Alter von 97 Jahren,
Frau Maria Hulesch im Alter von 96 Jahren,
Frau Margret Kunze im Alter von 79 Jahren,
Frau Heike Kunyak im Alter von 49 Jahren
Herr Josef Gördel im Alter von 80 Jahren,
Frau Erika Kerzel im Alter von 72 Jahren.



Der Herr schenke Ihnen die ewige Ruhe.



Oberbürgermeister Reinhard Paß bei der KAB

Im Rahmen der Monatsversammlungen 2012 hat die KAB St. Joseph am Sonntag, den 5. Februar, Herrn Oberbürgermeister Reinhard Paß zu einem „Kommunalpolitischen Gespräch“ zu Gast.

Wie gewohnt beginnt die KAB mit der gemeinsamen Feier der Hl. Messe um 08:30 Uhr in der Kirche St. Joseph. Nach dem anschließenden Frühstück beginnt die Veranstaltung um 10:00 Uhr im großen Saal des Gemeindezentrums, Termeehöfe 10.

Gäste sind zu der sicher sehr informativen und interessanten Veranstaltung mit dem Essener Oberbürgermeister herzlich eingeladen.

Klaus Peter Scholz (1. Vorsitzender)



„Karneval der kfd St. Joseph“

Heute und am kommenden Sonntag nach der 11:30 Uhr Messe und nach den Frauenmessen an den Donnerstagen werden weiter Karnevalskarten zum Preis von 7,00 € verkauft. Es gibt noch einzelne Plätze für den Mittwoch, aber noch genug zusammenhängende Plätze für die Veranstaltung am Dienstag.



Die Kolpingsfamilie trifft sich Montag, den 06.02.2012 um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph. Wir sehen den Spielfilm: „Das Leben des Cassius Clay“. Die Leitung hat Christof Smieja.



Die Alten- und Rentnergemeinschaft trifft sich am Montag, den 06.02.2012 nach der Messe um 8 Uhr zur Versammlung.

Vorankündigung!!

Der **Ursulakreis** trifft sich am **Dienstag, 21. Februar 2012 um 19.30 ! Uhr** zu einem „Spiel-Abend“ im Kleinen Saal des Gemeindezentrums St. Joseph.

(Bitte beachten: Der „Ursulakreis“ trifft sich **NICHT !** am 7. Februar 2012)

Impressum:

Der „Blickwinkel“ wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de

An Türen klopfen – auf Rechte pochen

Wir haben zwar meist geklingelt und nicht geklopft, aber geöffnet wurde uns trotzdem. Uns, das sind die erwachsenen Begleiter, aber vor allem die Kinder. Und genau die wollen wir nun auch zu Wort kommen lassen:

Die Sternsingeraktion 2012

Der Regen nieselte gleichmäßig auf unsere Kapuzen als wir uns morgens um 8:15 Uhr trafen, um gemeinsam zum Sternsingen zu gehen. Kurz überlegten wir, ob es die richtige Entscheidung war, uns freiwillig für die Aktion zu melden, aber es ist ja für eine gute Sache. Beim Vortreffen hatten wir einen Film über Kinder in Venezuela gesehen, die 15 Minuten laufen müssen um Wasser zu holen, für uns unvorstellbar. Wir gingen ins Gemeindezentrum und zogen uns die Gewänder an, die wir bereits beim Vortreffen ausgesucht hatten. Nach der Einsegnung und einem kurzem Fototermin zogen wir los.

Da wir bereits seit 4 Jahren bei der Sternsingeraktion mitmachen und immer die gleichen Straßen aufsuchen, kannten wir uns schon mit der verzwickten Hausnummernsuche aus. Das war auch gut so, denn wir hatten einen strammen Zeitplan. Insgesamt mussten wir 59 Haushalte besuchen, die sich in den Wochen vorher in die Listen, die in der Kirche auslagen, eingetragen hatten. An den ersten Wohnhäusern holperten wir noch ein bisschen durch den Text, aber spätestens an der 4. Station kamen uns Lied und Text auch ohne am Stern befestigten Spickzettel locker über die Lippen. Außer der schnellen Hausnummernsuche hat es auch den Vorteil, dass man die meisten Leute bereits kennt. Eine nette Frau wartete schon auf uns und nachdem wir gesungen und den Text aufgesagt hatten, las sie uns eine Geschichte aus dem Adveniat Kalender vor. An einer anderen Haustüre hing eine mit dem Segensspruch beklebte Tüte, darin lag ein lieber Brief, dass die Bewohner des Hauses leider den ganzen Tag nicht zu Hause wären, eine Spende und Süßigkeiten für uns.

Zum Mittagessen trafen wir uns mit den anderen Sternsingergruppen im Gemeindehaus. Gestärkt, aufgewärmt und halbwegs trocken zogen wir wieder los. In den nächsten Stunden besuchten wir noch die letzten Haushalte, sangen unser Lied, malten je nach Wunsch der Bewohner mit Kreide den Segen an die Haustüre oder überreichten die gesegneten Aufkleber. Trotz Regen hatten wir sehr viel Spaß.

Lina Neumann und Celina Kulik